

**Persistenter Identifier:** 1602495396786\_73\_1917

**Titel:** Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1917

**Standort:** Universitätsbibliothek Stuttgart

**Signatur:** XIX/965.8

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_73\\_1917/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_73_1917/1/)

**Abschnitt:** Erklärung zu Tafel I

**Strukturtyp:** illustration\_description

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_73\\_1917/202/LOG\\_0016/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_73_1917/202/LOG_0016/)

## Erklärung zu Tafel I.

Abbildungen in  $\frac{3}{5}$  der natürl. Größe.

- Fig. 1. Bräunliche, der glatten Natter überaus ähnlich gefärbte weibliche Kreuzotter vom Steinhauser Ried bei Schussenried.
- Fig. 2. Normalgefärbtes Exemplar von ebendaher.
- Fig. 3 a. Vollständig einfarbige Kreuzotter von Spandau.  
3 b. Bauchseite derselben.
- Fig. 4. Ein Exemplar von Scheinberg in Franken, bei welchem die Zickzacklinie des Rückens schon von kurz hinter dem Kopfe an nur noch durch dunklere Randflecken markiert ist (cfr. Fig. 1).
- Fig. 5. Eine Kreuzotter von Steinwald im Fichtelgebirge mit großen schwarzen, unregelmäßig rhombischen Flecken (Prachtfärbung).
- Fig. 6. Mittelteil einer merkwürdig dunkel gefärbten Kreuzotter vom Kohlwald bei Münsingen.
- Fig. 7. Schwarze Spielart der Kreuzotter, sogen. „Höllenotter“ oder „Höllennatter“ von der Schwäbischen Alb (Weilheim u. T.).

